

THÜRINGER TAGE

DER

SYNAGOGENMUSIK

Unter der Schirmherrschaft des Ministers für Bildung, Wissenschaft
und Kultur des Freistaats Thüringen, Christoph Matschie



Eröffnungskonzert

9. Juli 2014, 20 Uhr

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar,
Festsaal Fürstenhaus

Begrüßungen:

PROF. DR. CHRISTOPH STÖLZL

Präsident der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

PROF. DR. THOMAS DEUFEL

*Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissen-
schaft und Kultur des Freistaates Thüringen*

BODO RAMELOW

*Fraktionsvorsitzender der Partei Die Linke im Thüringer
Landtag, Kuratoriumsmitglied des Abraham Geiger
Kollegs*

MITWIRKENDE

Cantor Nancy Abramson

ist Direktorin des College of Jewish Music und der H.L. Miller Cantorial School am Jewish Theological Seminary of America in New York – der wichtigsten Kantorenschule der konservativen Richtung im Judentum. Sie war zuvor Kantorin an der renommierten Park Avenue Synagoge und die erste weibliche Präsidentin der Cantors Assembly.

Cantor Dr. Roslyn Barak

wirkte neben ihrer Kantorentätigkeit an zahlreichen Opernproduktionen unter anderem an der Santa Fe Opera und der Israel National Opera mit und machte sich auch als Konzert- und Oratoriensängerin einen Namen. Sie ist seit 1987 Kantorin am Temple Emanu-El in San Francisco.

Sveta Kundish, Abraham Geiger Kolleg

studierte Gesang, Klavier und Musikwissenschaft in Tel Aviv und Wien, außerdem war sie Schülerin der legendären jiddischen Sängerin Nechama Lifshitz. Sie ist als Dozentin bei internationalen Festivals für jiddische Musik gefragt, darunter beim „Yiddish Summer Weimar“.

Assaf Levitin, Abraham Geiger Kolleg

studierte in Tel Aviv und Saarbrücken und startete 2002 eine internationale Opern- und Konzertkarriere. Als Solist arbeitete er u.a. mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem SWR Stuttgart, dem WDR Köln, den Berliner Symphonikern und Jerusalem Symphony Orchestra zusammen. Im Verlag Schott Mainz erschien seine Doppel-CD mit Synagogengesängen der Mainzer Tradition.

Amnon Seelig, Abraham Geiger Kolleg

sang bereits während seines Studiums in Israel in namhaften Ensembles wie Israeli Vocal Singers, Philharmonia Singers Israel oder FourPlay Quartet. Er ist künstlerischer Leiter des Jüdischen Vokalensembles Berlin und Gründungsmitglied des Vokalquintetts Berlin. Seit 2013 ist er als Kantor an der Jüdischen Gemeinde zu Berlin tätig.

Kammerchor der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

Dem Kammerchor gehören vorwiegend Studierende des Studienganges Schulmusik und der Studienrichtung Dirigieren und Gesang an, sowie Studierende der Bauhaus-Universität Weimar. Er wurde 1926 als Madrigalchor von Walter Rein gegründet, seit 1997 leitet ihn Prof. Jürgen Puschbeck. Durch regelmäßige Auftritte im In- und Ausland (zuletzt im Juni 2014 in Israel) machte sich der Chor international einen Namen. Der Kammerchor arbeitete mit renommierten Dirigenten wie Kurt Masur, Fabio Luisi, Max Pommer und Helmuth Rilling zusammen.

Hsin-Chien Chiu, HfM Weimar

stammt aus Taiwan und studiert Chordirigieren bei Prof. Jürgen Puschbeck. Zuvor absolvierte sie ein Kirchenmusikstudium in Halle. Sie ist Assistentin von Andreas Ketelhut am Theater Erfurt und seit 2014 Stipendiatin des DIRIGENTENFORUMS des Deutschen Musikrats.

Martin Böhm, HfM Weimar

studiert Orgel bei Prof. Silvius von Kessel und Prof. Michael Kapsner, sowie Chorleitung bei Prof. Jürgen Puschbeck. Seit 2012 arbeitet er in der katholischen Pfarrei St. Norbert in Merseburg als Kirchenmusiker.

Prof. Dr. Jascha Nemtsov

ist Akademischer Studienleiter des Kantorenseminars des Abraham Geiger Kolleg der Universität Potsdam und seit April 2013 Professor für die Geschichte jüdischer Musik an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar.

Mit freundlicher Unterstützung von



und



KONZERTPROGRAMM

-----LOUIS LEWANDOWSKI: DEUTSCHE KEDUSHA-----

Kedusha ist eine Lobpreisung Gottes aus dem Buch Jesaja, die im Judentum Teil des täglichen Gebets Amida ist. Der musikalische Protagonist des Reformjudentums Louis Lewandowski (1821-1894) benutzte in seiner Vertonung die deutsche Version des Textes.

Solo: Amnon Seelig

-----MORRIS BARASH: SHEVA BRACHOT-----

Während der jüdischen Hochzeit werden sieben Segen für Braut und Bräutigam - *Sheva Brachot* - rezitiert. Morris Barash (1903-1977) war einer der bedeutendsten amerikanischen Synagogenkomponisten seiner Zeit.

Solo: Sveta Kundish

-----LAZAR WEINER: KIDDUSH-----

Kiddusch ist der traditionelle Segensspruch über Wein. Lazar Weiner (1897-1982) komponierte neben jüdischer liturgischer Musik viele Kunstlieder auf Jiddisch.

Solo: Assaf Levitin

-----LEON KORNITZER: ADONAI MALACH-----

Psalm 97, *Adonai malach*, (Gott regiert) ist im Judentum Teil der Freitagabendliturgie. Der Kantor und Komponist Leon Kornitzer (1875-1947) prägte die Hamburger Tradition der Synagogenmusik.

Solo: Amnon Seelig

-----MAURICE RAVEL: KADDISCH-----

Das aramäische Gebet *Kaddisch* (Heiligung) wird in der jüdischen Liturgie zu verschiedenen Anlässen eingesetzt. Maurice Ravel (1875-1937) benutzte in seiner Bearbeitung eine traditionelle sephardische Melodie.

Solo: Roslyn Barak

-----MAX G. LÖWENSTAMM: LECHO DODI-----

Mit der Hymne *Lecho Dodi* (Komm, mein Freund) aus dem 16. Jh. wird am Freitagabend der Beginn des Schabbats gefeiert.

Diese Vertonung stammt vom Münchner Kantor Max Georg Löwenstamm (1814-1881).

Solo: Amnon Seelig

-----LAWRENCE RUSH: SIM SHALOM-----

Der zeitgenössische amerikanische Komponist und Sänger Lawrence Rush widmete seine Version des Gebets *Sim Shalom* (Gewähre Frieden), das am Ende von Amida gesprochen wird, der Kantorin Nancy Abramson.

Solo: Nancy Abramson

-----MEIR FINKELSTEIN: HINENI-----

Werke von Meir Finkelstein (geb. 1951) sind heute ein fester Bestandteil des liberalen jüdischen Gottesdienstes. *Hineni* (Hier bin ich) ist ein Ausdruck aus der Torah, der die geistige Hingabe und die Bereitschaft, Gottes Anweisungen zu folgen, symbolisiert.

Solo: Svetlana Kundish

-----MORRIS BARASH: UNETANE TOKEF-----

Unetane tokef (Wir wollen die Macht der Heiligkeit des Tages schildern) sind die Anfangsworte eines im 10. Jh. entstandenen Gebets aus der Liturgie der Hohen Feiertage, in dem es um Gottes Macht über Leben und Tod geht.

Solo: Assaf Levitin

-----ISRAEL GOLDSTEIN: EL MALE RACHAMIM-----

Der herausragende amerikanische Kantor und Pädagoge am Abraham Geiger Kolleg Israel Goldstein vertonte das traditionelle Totengebet *El male rachamim* (Gott voller Erbarmen), das auch zum Gedenken an die Opfer des Holocausts vorgetragen wird.

Solo: Svetlana Kundish

-----MAX JANOWSKI: ADONAY ROI-----

Werke von Max Janowski (1912-1991) gehören schon lange zum synagogalen Standardrepertoire, darunter auch seine Vertonung des Psalm 23 *Adonay Roi* (Der Herr ist mein Hirte). Janowski wirkte in Deutschland, bevor er 1937 in die USA floh.

Solo: Assaf Levitin

-----KURT WEILL: KIDDUSH-----

Das berühmte *Kiddush* von Kurt Weill (1900-1950) war eines von vielen Werken moderner Synagogenmusik, die im Auftrag des Kantors David Putterman für die New Yorker Park Avenue Synagogue entstanden sind, und eines der ersten Stücke jüdischer liturgischer Musik, die Elemente von Jazz und Blues integrierte.

Solo: Roslyn Barak

-----JAKOB DYMONT: PSALM 93-----

Der Schabbat-Psalm 93 wird am Freitagabend vorgetragen. Jakob Dymont (1881-1956) war vor seiner Flucht in die USA Chordirigent an der orthodoxen Berliner Gemeinde „Adass Jisroel“, als Komponist trug er unter anderem mit seiner Freitagabendliturgie (1934) und der Sabbatmorgenliturgie (1936) wesentlich zur Neugestaltung des synagogalen Repertoires bei.

Solo: Amnon Seelig

-----SHOLOM SECUNDA: ADON OLAM-----

Die vermutlich aus dem 11. Jh. stammende Hymne *Adon Olam* (Herr der Welt) bringt die Einheit Gottes und seine Verbundenheit mit Menschen zum Ausdruck. Sie inspirierte unzählige Synagogenkomponisten, darunter Sholom Secunda (1894-1974), der vielen vor allem als Autor des Liedes „Bei mir bist du schön“ bekannt ist.

Alle Solisten



Die erste Investitur der jüdischen Kantoren, Absolventen des Abraham Geiger Kollegs, in Erfurt 2013